

I. Lehrverfassung.

A. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Sa.
Evangelische Religionslehre	3	2	2	2		2		11
Deutsch	3	3	3	3		3		15
Latein	8	7	7	6		5		33
Französisch	—	5	5	4		4		18
Englisch	—	—	—	4	4	3		11
Geschichte	1	1	2	2		2		8
Geographie	2	2	2	2		1		9
Rechnen	5	4	2	1		—		12
Mathematik	—	—	3	4	4	5		16
Naturbeschreibung	2	2	2	2		2	—	10
Physik	—	—	—	—		3		3
Chemie	—	—	—	—		—	2	2
Schreiben	2	2	—	—		—		4
Zeichnen	2	2	2	2		2		10
	28	30	30	32		32		162

Außerdem:

- Singen: 1. Gesangklasse 2 + 2 St.
 2. Gesangklasse (seit Mich. 1883) 2 St.
 Turnen: 1. Turnklasse 2 St.
 2. Turnklasse 2 St.

B. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

No.	Lehrer	Ord. von	Sekunda	Ober- Tertia	Unter- Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	St.
1.	Rektor Schwalbach	II	5 Latein 4 Französisch 3 Englisch	4 Englisch					16
2.	Oberlehrer Dr. von Holtz	III	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	3 Deutsch 6 Latein 2 Geschichte 2 Geographie		2 Geschichte			21
3.	Ordentl. Lehrer Müller		5 Mathematik 3 Physik 2 Naturbeschr. 2 Chemie in IIa (i. S.)	4 Mathematik 2 Naturbeschr. (i. B.)	4 Mathematik	3 Mathematik			23
4.	Ordentl. Lehrer Rößler	IV	2 Evang. Reli- gionsl.	2 Evang. Religionsl. 4 Französisch		7 Latein			15
5.	Ordentl. Lehrer (vacat), i. B. Wissenschaftl. Hilfslehrer Garstens	V				2 Evang. Reli- gionsl. 3 Deutsch	3 Deutsch 7 Latein 1 Geschichte 2 Geographie	1 Geschichte 2 Geographie	21
6.	Elementar- und technischer Lehrer Kaeffeltz	VI	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Deutsch 8 Latein 2 Naturbeschr. 2 Zeichnen	27 + 4
				4 Singen 1. Gesangfl. 4 Turnen					
7.	Elementar- lehrer Vindemann			1 Rechnen 2 Naturbeschr. (i. S.)		2 Rechnen 2 Naturbeschr.	2 Evang. Reli- gionsl. 4 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Schreiben	3 Evang. Reli- gionsl. 5 Rechnen 2 Schreiben	27
						2 Singen 2. Gesangfl. (i. B.)			
8.	Cand. prob. Herting				4 Englisch	5 Französisch 2 Geographie	5 Französisch		16
			32	32		30	30	28	

Dazu je 2 St. Singen und 2 St. Turnen.

C. Übersicht über die absolvierten Lehrpenja.

1. Evangelische Religionslehre.

Schulz-Klitz, Biblisches Lesebuch: VI—III; Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht: II; Bibel: III. II.

Sexta (3 St. Lindemann). a) Biblische Geschichte: Reihenfolge der Bücher des A. T. Biblische Geschichten des A. T. (Sch.-Kl. i. S. 1—22, i. W. 23 ff.) nach dem speziellen Lehrplan. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des A. T., vor dem Lutherjubiläum das Hauptsächlichste aus dem Leben Luthers. b) Katechismuslehre: i. S. Erlernen und Besprechen der ersten vier, i. W. der letzten sechs Gebote und Erlernen des 2. Hauptstücks. c) Kirchenlieder nach dem Kanon.

Quinta (2 St. Lindemann). a) Biblische Geschichte: Wiederholung der Reihenfolge der Bücher des A. T.; Reihenfolge der Bücher des N. T. Biblische Geschichten des N. T. (Sch.-Kl. i. S. 1—17, i. W. 18 ff.) nach dem speziellen Lehrplan. Berücksichtigung der Festzeiten, vor dem Lutherjubiläum das Leben Luthers. b) Katechismuslehre: i. S. Wiederholung des 1. Hauptstücks, Besprechung des 1. Artikels im 2. Hauptstück; i. W. Besprechung des 2. Artikels im 2. Hauptstück, Erlernen des 3. Hauptstücks. c) Kirchenlieder nach dem Kanon.

Quarta (2 St. Carstens). a) Bis Weihnachten: Repetition der Bücher des A. T., Erlernen der Reihenfolge der Apokryphen. Geschichte des Reiches Gottes im A. T. mit Zugrundelegung von Sch.-Kl. S. 216 ff. nach dem speziellen Lehrplan; Erlernen einiger Psalmen und prophetischen Stellen (Repet. des 1. Hauptstücks bei der Erzählung von der Gesetzgebung auf dem Sinai; Geographie von Palästina bei der Erzählung vom Einzuge in Kanaan). b) Nach Weihnachten: Repet. des 1. und 2. Artikels im 2. Hauptstück; Besprechung des 3. Artikels und des 3. Hauptstücks. Vor dem Lutherjubiläum kurze Geschichte der Reformation. c) Kirchenlieder nach dem Kanon.

Tertia (2 St. Köster). a) i. S.: Übersichtliche Geschichte der Reformation; die christlichen Konfessionen nach Sch.-Kl. S. 252 ff.; das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes nach Sch.-Kl. S. 271. J. W.: Bibelfunde nach Sch.-Kl. S. 207 ff.; vor dem Lutherfest Repetition der Reformationsgeschichte. b) J. S.: Erlernen des 4. und 5. Hauptstücks mit Worterklärung. J. W.: Eingehende Besprechung des ganzen Katechismus, insbesondere des 4. und 5. Hauptstücks. c) Kirchenlieder nach dem Kanon. d) Kurze Besprechung der sonntäglichen Evangelien.

Sekunda (2 St. Köster). a) J. S.: Die Confessio Augustana und die wichtigsten Unterscheidungslehren der christlichen Konfessionen. J. W.: Lektüre des Galaterbriefes, des 1. Briefes Petri und des 1. Briefes Johannis. b) Repetitionen des Katechismus und früher erlernter Sprüche, Psalmen und Kirchenlieder. c) Kurze Besprechung der sonntäglichen Episteln.

2. Deutsch.

Regeln und Wörterverzeichnis für die Rechtschreibung: VI—II; Hopf und Paulsiet, Lesebücher: VI—II; Herder, Eib, und Schiller, Wilhelm Tell: II.

Sexta (3 St. Kaeseli). a) Leseübungen nach dem speziellen Lehrplan; Wiedererzählen des Gelesenen nach vorhergegangener Erklärung. b) Grammatik. J. S.: Starke und schwache Deklination der Substantiva und Adjektiva; Komparation der Adjektiva; Ableitungssilben für die Substantiva und Adjektiva; starke und schwache Konjugation. J. W.: Fortsetzung der Konjugation; die Numeralia und Pronomina; Rektion der Präpositionen; die wichtigsten Adverbia und Konjunktionen. Einteilung der Wörter in einfache, zusammengesetzte und abgeleitete; der einfache nackte und der einfache erweiterte Satz. c) Memorieren und Deklamieren von Gedichten nach dem Kanon. d) Wöchentlich ein Diktat behufs Einübung der Orthographie.

Quinta (3 St. Carstens). a) Leseübungen nach dem speziellen Lehrplan; Wiedererzählen des Gelesenen nach vorhergegangener Erklärung. b) Grammatik. J. S.: Repetition der Wortarten; Einteilung der Substantiva; doppelte Pluralbildung; unregelmäßige Deklination der Substantiva. Vervollständigung der Deklination der Adjektiva. Starke und schwache Konjugation; Einteilung der Verba, Adverbien und Konjunktionen. J. W.: Repetition des einfachen erweiterten Satzes; die Satzverbindung und die leichteren Formen des Satzgefüges. c) Memorieren und Deklamieren von Gedichten nach dem Kanon. d) Wöchentlich ein Diktat behufs Einübung der Orthographie und Interpunktion; im letzten Quartal abwechselnd ein Diktat oder Aufsatz (Nacherzählung).

Quarta (3 St. Carstens). a) Leseübungen nach dem speziellen Lehrplan; Wiedererzählen des Gelesenen; Berücksichtigung der Synonyma. b) Grammatik. J. S.: Die neun Wortklassen; Repet. der Deklination und Konjugation und der Einteilung der Verba. Die wichtigsten Ablautreihen und das hauptsächlichste über den Ablaut in der Konjugation. Unregelmäßig konjugierte Verba. J. W.: Repetition des erweiterten Satzes. Der zusammengesetzte Satz; die Satzverbindung mit den koordinierenden, das Satzgefüge mit den subordinierenden Konjunktionen. Der verkürzte und der zusammengezogene Satz. c) Memorieren und Deklamieren von Gedichten nach dem Kanon. d) Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd ein Aufsatz (Erzählung oder leichte vorbereitete Schilderung) oder Diktat (mit besonderer Berücksichtigung der Fremdwörter).

Tertia (3 St. von Holly). a) Lektüre. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Musterstücken; die poetischen Hauptgattungen; Alliteration, Assonanz, Reim. b) Grammatik. Eingehende und ergänzende Wiederholung der Formen- und Satzlehre; Betonung und Erläuterung von wichtigeren allgemeinen grammatischen Begriffen. Der Periodenbau. c) Memorieren und Deklamieren von Gedichten nach dem Kanon. d) Analytische und synthetische Dispositionsübungen; dreiwöchentlich ein Aufsatz (Erzählungen, Übersetzungen, Schilderungen, Berichte, leichtere Abhandlungen).

Sekunda (3 St. von Holly). a) Lektüre. J. S. Herders Eid und einige Schillersche Gedichte, i. W. Schillers Tell; dabei das Notwendigste aus der Biographie Herders und Schillers. Einige allgemeine Begriffe aus dem Gebiete der Literaturgeschichte. Vorführung der wichtigsten Versarten und Strophenformen. Die gebräuchlichsten Tropen und Redefiguren. b) Grammatik im Anschluß an die Lektüre und die Aufsatzkorrektur; schwierigere Kapitel der Formenlehre und der Syntaxis. c) Memorieren und Deklamieren einiger Stücke aus Eid und Tell sowie einiger lyrisch-didaktischer Gedichte Schillers nach dem Kanon. d) Vierwöchentlich ein Aufsatz (erläuternde, beweisende, anwendende Abhandlungen aus dem Gebiete des sittlichen Lebens, der Geographie, Geschichte und der fremdsprachlichen Lektüre). Dispositionsübungen; einige logische Begriffe (Definition, Partition u. s. w.); die große und die kleine Schrieform. Kurze Vorträge.

3. Latein.

Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik: VI—II; Ostermann, Lat. Übungsbücher: VI—II; Ostermann, Lat. Vokabularen: VI—II; Weller, Herodot: IV; Caes. bell. Gall. ed. Teubner: III. II; Wagler, Hilfsbüchlein zu Caesars bell. Gall.: III. II; O. Metam. ed. Teubner: II; Cic. in Cat. ed. Richter: II.

Sexta (8 St. Kaeseli). a) J. S.: Die allgemeinen Hauptgenusregeln; die regelmäßige Deklination der Substantiva und Adjektiva; die regelmäßige Komparation der Adjektiva; Esse und seine Komposita; die 1. Konjugation. J. W.: Die Numeralia und Pronomina; die 2., 3. und 4. Konjugation (mit Ausschluß der Verba auf *io* nach der 3. und der Deponentia). Einige Präpositionen. b) Übersetzen der dem grammatischen Pensum entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann, Übungsbuch für Sexta, Abschn. I—XVI; Anleitung zum Konstruieren und Präparieren; Vokabellernen aus Ostermann, Vokabularium für Sexta. c) Wöchentlich ein Exercitium, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

Quinta (7 St. Carstens). a) J. S.: Repet. des Penjums der Sexta. Verba auf io nach der 3. Konjugation; Deponentia. Die Genusregeln vollständig; unregelmäßige Deklination; abweichende Komparation der Adjektiva; Numeralia distributiva und Zahladverbien; Pronomina indefinita; Präpositionen; Konjunktionen. J. W.: Die unregelmäßigen Verba; die Verba anomala und defectiva. b) Übersetzen der dem grammatischen Penjum entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann, Übungsbuch für Sexta (zu Ende) und Übungsbuch für Quinta, Abschn. I–XIV; Anleitung zum Konstruieren und Präparieren; Vokabellernen aus Ostermann, Vocabularium für Sexta bezw. Quinta. c) Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

Quarta (7 St. Köster). a) Grammatik 5 St. J. S.: Repetition der Genusregeln und der Formenlehre. Konstruktion der Städtenamen; Accus. c. Inf.; Partizipialkonstruktionen; Abl. absol. J. W.: Die hauptsächlichsten Kasusregeln. Übersetzen der entsprechenden Abschnitte aus Ostermann, Übungsbuch für Quinta (zu Ende) und Übungsbuch für Quarta, Abschn. I–X mit Ausschluß der zusammenhängenden Stücke. b) Lektüre 2 St. Ostermann, Übungsbuch für Quinta (Anhang); von Anfang Juni an: Beller, Herodot. Abschn. I–XII. Vokabellernen aus Ostermann, Vocabularium für Quarta, S. 1–28 und S. 34–44. c) Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

Tertia (6 St. von Holly). a) Grammatik 4 St. J. S.: Repetition der Genusregeln und der Formenlehre. Konjunktiv abhängig von Konjunktionen und in Relativsätzen; Acc. c. Inf.; Partizipialkonstruktionen; Part. fut. act. und pass.; Gerundium im Genitiv. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann, Übungsbuch für Quarta, Abschn. XI bis XIX. J. W.: Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert (§§ 143–201 mit Auswahl). Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia, Abschn. I–VII mit Ausschluß der zusammenhängenden Stücke. b) Lektüre 2 St. Caes. bell. Gall. I, i. S. 1–22, i. W. 23–54; Retroversionen; Memorieren einiger Kapitel. Erlernen der in Waglers Hilfsbüchlein enthaltenen Phrasen und Memorieren von Vokabeln aus Ostermann, Vocabularium für Tertia, A–L. c) Zweiwöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

Sekunda (5 St. Rektor). a) Grammatik 3 St. J. S.: Bedeutung der Tempora, Consecutio temporum, Gebrauch des Indikativs, Konjunktiv in Hauptsätzen und abhängig von Konjunktionen, relative Nebensätze, Imperativ, Infinitiv, Acc. c. Inf., direkte und indirekte Fragesätze, Oratio obliqua: Ellendt-Seyffert §§ 247–314. J. W.: Participia, Abl. absol., Gerundium und Gerundivum; Konjunktionen: Ellendt-Seyffert §§ 315–350. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia, Abschn. VIII ff. Repetitionen der Kasuslehre. b) Lektüre 2 St. J. S. bis zu den Sommerferien: Ov. Met. II, 1–365; dabei das Wichtigste aus der lat. Metrik und über den Bau des Hexameters; einige Abschnitte wurden memoriert. Von den Sommerferien bis Michaelis: Caes. bell. Gall. V, 1–23; Verwandlung der in den Reden des 1. Buches vorkommenden Oratio obliqua in die Oratio recta. Repet. der in Tertia erlernten Phrasen aus Waglers Hilfsbüchlein. J. W.: Cic. in Cat. I und IV; Memorieren einiger Stellen. Repet. der in Tertia erlernten Vokabeln aus Ostermann, Vocabularium für Tertia, A–L. c) Zweiwöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

4. Französisch.

Ploetz, Elementargr. der franz. Sprache: V. IV; Ploetz, Schulgr. der franz. Sprache: III. II; Ploetz, Lectures choisies: III. II; Michand, Première croisade ed. Gœbel: II.

Quinta (5 St. Herting). a) Aussprache. Avoir und être; dieselben fragend, verneint, fragend-verneint. Hauptformen der 1. Konjugation. Article défini und Article indéfini; Zahlen; Pronoms possessifs; ce, qui? quel? qui, que: Lekt. 1–60 (i. S.: Lekt. 1–30 sowie avoir ganz und der Indikativ von être; i. W.: Lekt. 31–60 und paradigmatisches Erlernen der 2. und 4. Konjugation). Vokabellernen und Übersetzen sämtlicher Übungsstücke. b) Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

Quarta (5 St. Herting). a) Grammatik. Repetition des Kurfus der Quinta, insbesondere der 1., 2. und 4. Konjugation; Erlernen der 3. Konjugation und Einprägung der Stammformen. Pronoms personnels, en, y; celui-ci, celui-là, celui; das Relativum qui; Article partitif; unregelmäßige Pluralbildung; Gebrauch der Grundzahl statt der Ordinalzahl; Komparation; Apposition; tout; Adverbia; die Hauptregeln der Wortstellung; Participe passé. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba: Lekt. 61—112 (i. S. Lekt. 61—87, i. W. Lekt. 88—112). Vokabellernen und Übersetzen sämtlicher Übungsstücke. b) Lektüre i. W.: alle Lesestücke im Anhang. c) Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

Tertia (4 St. Rößler). a) Grammatik 2 St. J. S.: Repetitionen aus dem Pensum der Quarta. Orthographische Veränderungen einiger Verba; die unregelmäßigen Verba: Lekt. 1—23. Vokabellernen und Übersetzen der Übungsstücke B. J. W.: Geschlecht der Substantiva, abweichende Pluralformen; Bildung des Femininum und Plurals der Adjektiva; Komparation; Syntax der Adverbia, Zahlwörter und Präpositionen: Lekt. 29—38. Vokabellernen und Übersetzen aller entsprechenden Übungsstücke. Repet. früherer Abschnitte. b) Lektüre 2 St. Lectures choisies, i. S.: p. 11—22, 30—42; i. W.: p. 43—64, 91—101, 129—138; gelegentliche Retroversionen; Memorieren einiger Stellen. c) Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

Sekunda (4 St. Rektor). a) Grammatik 2 St. J. S.: Repetition früherer Abschnitte, insbesondere der unregelmäßigen Verba. Syntax der Pronoms personnels, possessifs, démonstratifs, relatifs, interrogatifs, indéfinis: Lekt. 70—75. Vokabellernen und Übersetzen aller entsprechenden Übungsstücke. J. W.: Konformanz des Verbs mit dem Subjekt; Kasus der Verba; Infinitiv; Konjunktionen: Lekt. 76—79. Vokabellernen und Übersetzen aller entsprechenden Übungsstücke. Umfassende Repetitionen. b) Lektüre 2 St. J. S.: Michaud, Première croisade p. 1—84, 177—214; i. W.: Racine, Athalie und einige Gedichte aus den Lectures choisies. Bei der Prosalectüre häufige Retroversionen, bei der poetischen Lektüre Memorieren einiger Stellen und Gedichte. Sprechübungen. c) Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

5. Englisch.

Schmidt, Elementarbuch der engl. Sprache: III b und III a; Schmidt, Schulgr. der engl. Sprache: II; Scott, Tales of a Grandfather ed. Pfundheller: III a; Irving, Christopher Columbus ed. Schridde: II; Macaulay, Lord Clive ed. Bökdeker: II.

Unter-Tertia (4 St. Herting). a) Grammatik (anfangs 4, dann 3 St.) Ausspracheregeln. Artikel, Deklination der Substantiva, Komparation der Adjektiva; Pronomina personalia und possessiva; Zahlen; to have und to be; regelmäßige Konjugation; die häufigsten Präpositionen; Hauptregeln der Wortstellung (i. S. §§ 1—9, i. W. §§ 10—14 und schematisches Erlernen des Passivs, der modalen Hilfszeitwörter und der unregelmäßigen Verba). Vokabellernen und Übersetzen aller entsprechenden Übungsstücke. b) Lektüre (vom 2. Quartal an 1 St.). Übersetzen der Lesestücke 2, 3, 28—33, 39. c) Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

Ober-Tertia (4 St. Rektor). a) Grammatik 2 St. Substantivierung der Adjektiva, Völkernamen; Gebrauch von of bei Maßbestimmungen; der deutsche und der französische Dativ; Interrogativa, Relativa; umschreibende Konjugationsformen, die modalen Hilfszeitwörter ausfühlicher, Reflexiva; die unregelmäßigen Verba; unbestimmte Fürwörter und Zahlwörter; Adverbia, Konjunktionen, Präpositionen; einige syntaktische Regeln (i. S. §§ 15—20, i. W. §§ 21—25 und umfassende Repetitionen). Vokabellernen und Übersetzen aller entsprechenden Übungsstücke. b) Lektüre 2 St. Scott, Tales of a Grandfather i. S. XI, i. W. II—VII. Häufige Retroversionen; Memorieren einiger Gedichte. c) Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

Sekunda (3 St. Rektor). a) Grammatik (i. S. 2, i. W. 1 St.). Syntax der Verba, Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen (i. S. §§ 182—252, i. W. §§ 253—355

mit Auswahl und umfassende Repetitionen). Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. b) Lektüre (i. S. 1, i. W. 2 St.). J. S. Irving, Christopher Columbus p. 142—173, i. W. Macaulay, Lord Clive p. 1—82. Häufige Retroversionen; Sprechübungen. c) Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei Exercitien ein Extemporale.

6. Geschichte.

Andrä, Grundriß der Weltgeschichte: IV—II; Freudenfeldt und Pfeffer, Preußen: III. II.

Sexta (1 St. Carstens). Erzählungen und Lebensbilder aus der Sage und Geschichte der Orientalen, Griechen (i. S. bis zum trojanischen Kriege) und Römer; Einprägen der allerwichtigsten Jahreszahlen.

Quinta (1 St. Carstens). Erzählungen und Lebensbilder aus der Sage und Geschichte des Mittelalters (i. S. bis zur Gudrunsfage) und der Neuzeit; Einprägen der allerwichtigsten Jahreszahlen.

Quarta (2 St. von Holly). Bis Anfang November: Hauptthatsachen und Personen der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit Einschluß des Notwendigsten über die Barbarenvölker an geeigneter Stelle. — Seit November: Geschichte der Römer bis zum Tode des Augustus und Andeutung des weiteren Verlaufs der Geschichte bis zur Völkerwanderung. Tabellen. Repetitionen.

Tertia (2 St. von Holly). Deutsche Geschichte seit 1648 (i. S. bis 1740); brandenburgisch-preussische Geschichte (i. S. bis 1848). Repetitionen.

Sekunda (2 St. von Holly). Neuere Geschichte seit 1648 (i. S. bis 1740); brandenburgisch-preussische Geschichte (i. S. bis 1815). Repetition des Mittelalters.

7. Geographie.

Riechtenstern und Lange, Atlas: VI—II; Seydlitz, Grundzüge der Geographie: VI. V; Seydlitz, Kleine Schulgeographie: IV—II.

Sexta (2 St. Carstens). J. S.: Erläuterung der wichtigsten geographischen Begriffe im Anschluß an die Geographie von Ditmarschen und Schleswig-Holstein. Überblick über die Erdoberfläche überhaupt. Das deutsche Reich, seine Grenzen, die hauptsächlichsten Flüsse und Gebirge, die wichtigsten deutschen Staaten mit ihren Hauptstädten, die preussischen Provinzen. J. W.: Die namhaftesten Meere, Bufen, Straßen, Inseln, Halbinseln, Gebirge, Flüsse, Länder und Städte der außerdeutschen Länder Europas und der übrigen Erdteile. Anleitung auf dem Globus und auf der Landkarte.

Quinta (2 St. Carstens). J. S.: Asien, Afrika, Australien; i. W.: Amerika, spezieller Europa. Repetitionen.

Quarta (2 St. Herting). J. S.: Physikalische Geographie von Deutschland; Repet. und Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. J. W.: Politische Geographie von Deutschland; Repet. der Geographie Europas und der fremden Weltteile.

Tertia (2 St. von Holly). J. S.: Physikalische und politische Geographie von Asien; i. W.: physikalische und politische Geographie von Australien, Afrika und Amerika.

Sekunda (1 St. von Holly). J. S.: Geographische Lage, Übersicht der politischen Geographie Deutschlands; Orographie und Hydrographie Süddeutschlands; i. W.: Physikalische Geographie Norddeutschlands und politische Geographie von ganz Deutschland; Repet. von Afrika und Amerika.

8. Rechnen.

Harms und Kallius, Rechenbuch: VI—III.

Sexta (5 St. Lindemann). J. S.: Repetition der vier Grundrechnungsarten; Sortenverwandlung (§§ 1—7); i. W.: die vier Grundrechnungsarten mit benannten ganzen und mit Dezimalzahlen (§§ 8—21). Schriftliches und Kopfrechnen. — Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit.

Quinta (4 St. Lindemann). a) Rechnen 3 St. J. S.: Repetition des Kurses der Sexta; das Rechnen mit und nach gemeinen Brüchen (§§ 22–24); i. W.: Fortsetzung des Rechnens mit und nach gemeinen Brüchen (§§ 25–30). Schriftliches und Kopfrechnen. — Wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit. b) Geometrisches Zeichnen 1 St. J. S.: Zwei gerade Linien; Parallelen; drei gerade Linien; Dreiecke, Linien im Dreieck; i. W.: Vierecke; Linien im Viereck; Kreis, Linien im und am Kreise; Figuren im Kreise und um denselben.

Quarta (2 St. Lindemann). J. S.: Repet. des Kurses der Quinta; Addition, Subtraktion, Multiplikation der Dezimalbrüche (§§ 31–33); i. W.: Division der Dezimalbrüche; Zinsrechnung; Gesellschaftsrechnung (§§ 34–36, 39). — Zweiwöchentlich eine Arbeit, nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit.

Tertia (1 St. Lindemann). J. S.: Repetition der Bruchrechnung (§§ 22–35); i. W.: leichte Aufgaben aus der Rabattrechnung; zusammengesetzte Regelbetr. (§§ 40, 41). — Vierwöchentlich eine Arbeit, nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit.

9. Mathematik.

Kamblj, Planimetrie: IV–II; Kamblj, Stereometrie: II; Heis, Aufgabensammlung: III. II; Wittstein, Logarithmische Tafeln: II.

Quarta (3 St. Müller). Geometrie: Erklärungen, Grundsätze; die Lehre von den Winkeln, Parallelen, Dreiecken und Vierecken; Konstruktionen (i. S. §§ 1–58, i. W. §§ 59–81). — J. W. wöchentlich eine Arbeit, nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit.

Unter-Tertia (4 St. Müller). a) Geometrie 2 St. Repetition des Kurses der Quarta; die Lehre vom Kreise; Vergleichung des Flächeninhalts und Berechnung geradliniger Figuren; Konstruktionen (i. S. §§ 82–110, i. W. §§ 111–127). — Zweiwöchentlich eine Arbeit, nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit. b) Arithmetik 2 St. Die vier Spezies; Maß der Zahlen; Proportionen (i. S. §§ 1–19, i. W. §§ 20–33). — Zweiwöchentlich eine Arbeit, nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit.

Ober-Tertia (4 St. Müller). a) Geometrie 2 St. Repet. des Kurses der Unter-Tertia; Proportionalität und Ähnlichkeit geradliniger Figuren; Berechnung der Seiten regelmäßiger Polygone; Rektifikation des Kreises (i. S. §§ 128–147, i. W. §§ 148–165). — Zweiwöchentlich eine Arbeit, nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit. b) Arithmetik 2 St. Repet. des Kurses der Unter-Tertia; Potenzen und Wurzeln; Gleichungen 1. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten; leichte Gleichungen 2. Grades (i. S. §§ 61, 65, 69, i. W. §§ 34–55). — Zweiwöchentlich eine Arbeit, nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit.

Sekunda (5 St. Müller). a) Planimetrie 1 St. J. S.: Die Lehre von den Verhältnissen mit Konstruktionsaufgaben; i. W.: Berechnung des Kreises und rechnende Planimetrie (schriftliche Arbeiten s. unter Stereometrie). b) Stereometrie 2 St. J. S. §§ 1–50, i. W. §§ 51–67; Aufgaben. — Zweiwöchentlich eine Arbeit (mit Berücksichtigung der Planimetrie), nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit. c) Arithmetik 2 St. J. S.: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Reihen und Zinseszinsrechnung; i. W.: Wiederholung der Gleichungen 1. Grades; Gleichungen 2. Grades. — Zweiwöchentlich eine Arbeit, nach je zwei häuslichen eine Klassenarbeit.

10. Naturbeschreibung.

Schilling, Kleine Naturgeschichte: IV–IIb.

Sexta (2 St. Raeseli). a) J. S.: Botanik. Beschreiben von 20 Pflanzen mit einfachen Blatt- und Blütenverhältnissen unter besonderer Berücksichtigung der Laubpflanzen; Betrachtung der Pflanzenart. b) J. W.: Zoologie. Beschreiben von 20 Tierarten aus der Klasse der Säugetiere und Vögel; Betrachtung der Tierart.

Quinta (2 St. Lindemann). a) J. S.: Botanik. Zu den in Sexta beschriebenen Pflanzen wurden 20 neue, diesen verwandte hinzugenommen und beide mit einander verglichen; aus den Vergleichungsmerkmalen wurde die Gattung herausgestellt. b) J. W.: Zoologie. Zu den in Sexta behandelten Tiertypen kamen 20 gattungsverwandte hinzu; durch Vergleichung wurden die Gattungsmerkmale gefunden.

Quarta (2 St. Lindemann). a) J. S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung von 20 neuen, derselben Familie angehörenden Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau; Bildung von Familiencharakteren; Erweiterung und Erläuterung der morphologischen Grundbegriffe. b) J. W.: Zoologie. Charakteristik einiger wichtiger Tierfamilien aus den Ordnungen der ersten 8 Klassen des Tierreichs; Erweiterung und Erläuterung der morphologischen Grundbegriffe; das Wichtigste über den Körperbau des Menschen.

Tertia (2 St., i. S. Lindemann, i. W. Müller). a) J. S.: Botanik. Das Linné'sche System; systematische Wiederholung der in den vorigen Klassen besprochenen Grundbegriffe; Beschreibung der wichtigsten ausländischen Pflanzen; Einiges aus der Pflanzengeographie und Paläontologie, sowie die hauptsächlichsten officinellen Pflanzen. b) J. W.: Zoologie. Ausführliche Anthropologie; Systematik des Tierreichs, spezieller Insekten; Zusammenstellung der in den vorigen Klassen besprochenen Grundbegriffe.

Unter-Sekunda (2 St. Müller). a) J. S.: Botanik. Übersichtliche Darstellung der natürlichen Familien der Monokotyledonen und der kronlosen Dikotyledonen nebst Wiederholung der in Tertia durchgenommenen Familien. Das natürliche System. Wiederholung der allgemeinen Morphologie; das Wichtigste aus der Anatomie der Elementarorgane und der Physiologie. b) J. W.: Zoologie. Übersichtliche Wiederholung des ganzen Tierreichs, insbesondere der wirbellosen Tiere. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen (Knochensystem, Verdauungssystem, Stoffwechsel; Nervensystem).

11. Physik.

Koppe, Physik: II.

Sekunda (3 St. Müller). J. S. Schall- und Lichtlehre, i. W. Mechanik und Repetition der übrigen Teile der Physik.

12. Chemie.

Lorscheid, Anorganische Chemie: IIa.

Ober-Sekunda (2 St., i. S. Müller). Die für das Verständnis chemischer Vorgänge erforderlichen Definitionen und Gesetze aus der Physik. Die wichtigsten chemischen Operationen. Kennenlernen der wichtigsten Elemente nach ihren physikalischen Eigenschaften. Die durch direkte Vereinigung der betreffenden Elemente leicht darstellbaren binären Verbindungen des Schwefels, Sauerstoffs und Chlors.

13. Schreiben.

Sexta (2 St. Lindemann). Übungen im Schreiben deutscher und lateinischer Wörter nach Henze, Heft 4-6 und IV. V.

Quinta (2 St. Lindemann). Übungen im Schreiben deutscher und lateinischer Wörter und Sätze nach Henze, Heft 7. 8 und VI.

14. Zeichnen.

Sexta (2 St. Raeseli). Einfache Zierformen und Einübung der Teilung der geraden Linie ohne Benutzung mechanischer Hilfsmittel (nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Stuhlmann'schen Vorlagen).

Quinta (2 St. Raeseli). Leichte Ornamente und Einübung der verschiedenen Arten krummer Linien. Zusammengesetzte Ornamente mit beliebig geschwungenen Linien (nach Vorlagen von Wohlien und Herdtle).

Quarta (2 St. Raeseliß). Zeichnen nach gerad- und trummsflächigen Heimerdinger'schen Holzmodellen, anfänglich ohne, später mit leichter Schattenangabe; sonstige Gefäßformen und Gerätschaften; die wichtigsten perspektivischen Regeln; zuweilen ein zusammengesetztes Ornament mit leichter Schattenangabe (nach Vorlagen von Weßlau und Hartmann).

Tertia (2 St. Raeseliß). Zeichnen nach leichten Gipsmodellen mit vollständiger Schattenangabe (Schafowsky I. Serie); Ausführung in zwei Kreiden auf Tonpapier; zuweilen ein Ornament in gleicher Ausführung (nach Vorlagen von Domschke).

Sekunda (2 St. Raeseliß). a) J. S. 2, i. W. 1 St.: Zeichnen nach leichteren und schwierigeren Reliefmodellen mit vollständiger Schattenangabe (Schafowsky II. und III. Serie); Ausführung wie in Tertia; zuweilen ein Ornament in gleicher Ausführung (nach Vorlagen von Domschke). b) J. W. 1 St.: Linearzeichnen. Die rechtwinklige Projektion des Punktes, der geraden Linie, einiger Flächen und der elementaren Körper (Würfel, Prisma, Pyramide u. f. w.)

15. Singen.

Kopff, Lehrmeister für den Gesangunterricht: 1. und 2. Gesangfl.; Erk und Greef, Sängerbain, 2. Heft: 1. Gesangfl.

Zweite Gesangklasse (2 St., i. W. Lindemann): Schüler der drei unteren Klassen mit geringeren musikalischen Anlagen. Eingelübt wurden 4 Volkslieder und 6 Choräle; Tonchlässe; Akkord, Dreiklang; Durtonleiter; Violinnoten, Takt; diatonische Tonleiter.

Erste Gesangklasse (4 St. Raeseliß). Die dieser Gesangklasse angehörigen Schüler erhielten wöchentlich je 2 St. (Sopran 1 St., Alt 1 St., Tenor und Baß 1 St., gemeinschaftlicher Chorgesang 1 St.). a) 12 vierstimmige Lieder; 20 Choral melodien nach dem für die Schule aufgestellten Kanon; Repet. der 20 vorjährigen Melodien. b) Theoretischer Lehrstoff für die Schüler im Sopran und Alt: Kenntnis der Violinnoten, Wert der Noten, Taktarten; einige Treßübungen; Bau der Durtonleiter (C-, G-, F-dur); für die Schüler im Tenor und Baß: Kenntnis der Noten im Baßschlüssel; die übrigen Durtonarten bis zu 4 Vorzeichnungen; die gebräuchlichsten Molltonarten; Intervalle und Treßübungen; Tonika, Dominante, Subdominante.

16. Turnen.

Zweite Turnklasse (2 St. Raeseliß). a) J. S.: Freiübungen (Gliederübungen auf der Stelle und von der Stelle; Ordnungsübungen: Gehen auf Schnecken- und Schlangelinien, Neben-, Vor- und Hinterreihen, Schwenkübungen und Gegenzugbewegungen); Gerätübungen (die im „Neuen Leitfaden für preussische Schulen“ der 1. und 2. Stufe zugewiesenen Übungen am Reck, Barren, Freispringel, Steigegerüst, Klettergerüst und Bock). b) J. W.: Ordnungsübungen (die verschiedenen Gangarten; Einübung leichter Reigen); Stabübungen (die im „Neuen Leitfaden“ mit einem Kreuz bezeichneten Übungen); Gerätübungen (Springübungen am Freispringel und Bock mit Viertel-, halber und ganzer Drehung).

Erste Turnklasse (2 St. Raeseliß). a) J. S.: Freiübungen (Repet. des Pensums der 2. Turnklasse; zusammengesetzte Übungen); Gerätübungen (die im „Neuen Leitfaden“ der 3. Stufe zugewiesenen Übungen am Reck, Barren, Steigegerüst, Klettergerüst, Springel ohne und mit Stab und am Bock). b) J. W.: Ordnungsübungen (Repet. des Kurses der 2. Turnklasse; zusammengesetzte Gangarten; Einübung einiger geeigneter Niederreigen); Stabübungen (die im „Neuen Leitfaden“ mit Kreuz und Stern bezeichneten Übungen); Gerätübungen (außer den Winterübungen der 2. Turnklasse noch die wichtigsten Stütz- und Springübungen am Schwingel).

D. Die in den oberen Klassen bearbeiteten Themata.

a) Themata der deutschen Aufsätze in Sekunda.

1. Was hat die menschliche Gesellschaft durch die Entdeckung Amerikas gewonnen?
2. Der Tod hat eine reinigende Kraft.

3. Welchen Umständen verdankt Frankreich sein Übergewicht in Europa unter der Regierung Ludwigs XIV.? (Klassenarbeit.)
4. Vergiß die Schule nicht, sie that dir Gutes.
5. Welche Berechtigung hat die Metapher: „Die Natur schläft im Winter?“
6. Die Kunst zu vergessen.
7. Die Erwerbungen der ersten Hohenzollern.
8. Es soll der Sänger mit dem König gehen,
Denn beide wandeln auf der Menschheit Höhen.
9. Geschichtliche Entwicklung Ostindiens bis zu seiner Aufnahme in den englischen Staatsverband.
10. Wie kommt es, daß Schillers Tell uns nicht als Mordmörder erscheint? (Klassenarbeit.)

b) Themata der deutschen Aufsätze in Tertia.

1. Harras', des kühnen Springers, wunderbare Rettung. Von ihm selbst erzählt.
2. Ein Ferientag.
3. Das Realprogymnasium zu Marne in Holstein.
4. Orgetorix und Dumnorix. Eine Unterredung.
5. Eine Lusttour nach Burg. (Klassenarbeit.)
6. Beschreibung einer verlorenen Uhr.
7. Die Geschichte einer Taschenuhr.
8. Ein Gang über den Marner Markt.
9. Die physikalische Beschaffenheit der Nordküste Afrikas.
10. Die Schlacht bei Hastings. Freie Übertragung aus dem Französischen.
11. Die Territorien des brandenburgisch-preussischen Staates zur Zeit des großen Kurfürsten.
12. Curriculum vitae.
13. Leben und Treiben auf dem Marner Bahnhofe beim Abgange eines Zuges.

E. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1883.

24. März. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt einen Ministerial-Erlaß vom 15. März 1883 mit, durch welchen der Übergang von Schülern aus einer Kategorie höherer Schulen in die andere geregelt wird. Es heißt in jenem Erlaß: „Unter der Voraussetzung, daß die in der Circular-Verfügung vom 30. Juni 1876 insbesondere unter Nr. 1—6 getroffenen Anordnungen eingehalten sind, berechtigt bis zur Versetzung nach Unter-Tertia einschließlich das von einem Realgymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Lateinischen das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Beschränkung gegeben ist. Andererseits berechtigt bis zur Versetzung nach Unter-Tertia einschließlich das von einem Gymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Realgymnasiums, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Französischen und im Rechnen (bezw. in der Mathematik) das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Einschränkung gegeben ist. — Die hiermit bezüglich der Geltung der Abgangszeugnisse der Gymnasien und Realgymnasien getroffenen Bestimmungen finden auf die Abgangszeugnisse der Progymnasien und der Realprogymnasien unveränderte Anwendung.“

22. Mai. Das R. P.-Sch.-R. teilt einen Ministerial-Erlaß vom 23. April 1883 mit, betreffend die Einrichtung von Vorschulen.

3. Juli. Das R. P.-Sch.-R. ermächtigt den Rektor, bei der ausnahmsweise hohen Temperatur den Schulschluß sofort eintreten zu lassen.

13. August. Das R. P.-Sch.-R. trifft Anordnungen für das am 10. November zu feiernde Lutherjubiläum.

4. September. Das R. P.-Sch.-R. erinnert an die Rücksichten, welche die Schule auf die körperliche Gesundheit der ihr anvertrauten Zöglinge zu nehmen hat, und gestattet, daß, um die Sehkraft der Schüler zu schonen, während der dunklen Jahreszeit (d. h. etwa vom 16. November bis 15. Januar) eine Verschiebung der Unterrichtszeit in folgender Weise stattfinden darf:

Vormittags.

- | |
|--|
| 1. Stunde von 8 Uhr 15 Minuten bis 9 Uhr 10 Minuten (5 Minuten Pause). |
| 2. " " 9 " 15 " " 10 " 5 " (10 " " "). |
| 3. " " 10 " 15 " " 11 " 5 " (5 " " "). |
| 4. " " 11 " 10 " " 12 " 5 " " . |

Nachmittags.

1. Stunde von 2 Uhr bis 2 Uhr 45 Minuten (5 Minuten Pause).
2. " " 2 Uhr 50 Minuten bis 3 Uhr 35 Minuten.

24. Oktober. Das R. P.-Sch.-R. fordert Bericht, ob den Schülern Gelegenheit zum Erlernen der Stenographie gegeben wird.

20. Dezember. Das R. P.-Sch.-R. weist darauf hin, daß, den Bestimmungen der Cirkularverfügung vom 29. Mai 1877 entsprechend, für den Fall, wo ein Schüler bei einem Versetzungstermine die für die Erteilung des Militärzeugnisses erforderliche Reise noch nicht erlangt hat, erst gegen Ende des nächsten Semesters darüber entschieden werden kann, ob er nunmehr den zu stellenden Anforderungen genügt. Gleichzeitig wird daran erinnert, daß nach dem Ministerialerlaß vom 17. Juni 1879 eine auf bloßer Aufnahmeprüfung beruhende Angehörigkeit zur Ober-Sekunda der durch die ordnungsmäßige Versetzung erreichten Angehörigkeit zu dieser Klasse in der Geltung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht gleichgestellt werden kann. „Schüler, welchen infolge einer Aufnahmeprüfung die Aufnahme in Ober-Sekunda gewährt wird, haben daher diese Klasse mindestens ein Jahr zu besuchen, bevor ihnen das betreffende Zeugnis für die Anmeldung zum Militärdienst gegeben werden darf, und sind bei ihrer Aufnahme hierauf aufmerksam zu machen.“

24. und 31. Dezember. Das R. P.-Sch.-R. genehmigt von Ostern 1884 ab die Einführung von: Gesenius, Elementarbuch und Grammatik der englischen Sprache; Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra; Vogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und Zoologie — statt der bisherigen Lehrbücher: Schmidt, Elementarbuch und Grammatik der englischen Sprache; Heis, Aufgabensammlung; Schilling, Kleine Naturgeschichte: vgl. V, A.

31. Dezember. Das R. P.-Sch.-R. teilt folgenden Ministerialerlaß (vom 29. Nov. 1883) mit: „Seit dem Erlaß vom 27. Oktober 1882, betreffend die Beschaffung von Turnplätzen, Betreibung von Turnübungen und Turnspielen im Freien, Einrichtung von Turnfahrten etc., ist bereits ein volles Jahr verflossen. Ich darf annehmen, daß die staatlichen Schulaufsichtsbehörden, die kommunalen Verwaltungen, die Turnvereinigungen und Freunde der Jugend der in dem bezeichneten Erlaß gegebenen Anregung folgend, die Sache, um welche es sich handelt, nach den verschiedenen Richtungen hin gefördert und dem erwünschten Ziele in der Herstellung und Einrichtung von ausreichenden Übungsräumen sowohl für das regelmäßige Schulturnen als auch für den freieren Betrieb von Turn- und Jugendspielen näher gebracht haben. Was sich in diesen Beziehungen im Laufe des vergangenen Jahres hat erreichen lassen, und was als gesichert für die demnächstige Ausführung angesehen werden kann, darüber wünsche ich binnen längstens drei Monaten Bericht zu erhalten. — Es wird also darauf ankommen zu ermitteln, wo neue Turnhallen gebaut oder bereits vorhandene der Mitbenutzung für die Schuljugend geöffnet worden sind, wo sich Turn- und Spielplätze haben beschaffen lassen und wo neuerdings Anordnungen getroffen und zur Ausführung gelangt sind, welche,

abgesehen von den vorschriftsmäßigen Turnstunden, der leiblichen Erfrischung und Kräftigung der Jugend dienen.“

1884.

5. Januar. Das R. P.-Sch.-R. stellt folgende Ferienordnung für das Jahr 1884 fest:

Osterferien.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 5. April.

Beginn des neuen Schuljahres: Montag, den 21. April.

Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 31. Mai.

Anfang des Unterrichts: Montag, den 9. Juni.

Sommerferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 5. Juli.

Anfang des Unterrichts: Montag, den 4. August.

Michaelisferien.

Schluß des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 27. September.

Anfang des Winterhalbjahres: Montag, den 6. Oktober.

Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 20. Dezember.

Anfang des Unterrichts: Montag, den 5. Januar 1885.

16. Januar. Das R. P.-Sch.-R. teilt einen Ministerialerlaß vom 7. Januar 1884 mit, durch welchen die von Schettler besorgte Ausgabe von „Guts Muths, Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und Geistes“ zur Anschaffung für Schüler- und Lehrerbibliotheken empfohlen wird.

II. Chronik.

Nachdem am 31. März die Prüfung der angemeldeten Schüler stattgefunden hatte, begann das neue Schuljahr Montag, den 2. April 1883. Der Lehrer Köster trat mit diesem Tage nach Beendigung eines halbjährlichen Urlaubs sein Amt wieder an; an Stelle des an das königliche Gymnasium zu Glückstadt berufenen Elementarlehrers Voß hatte das Kuratorium der Anstalt den Elementarlehrer Lindemann*) gewählt, und das königliche Provinzial-Schulkollegium hatte den Schulamtskandidaten Herting**) zur Ableistung des pädagogischen Probejahres dem hiesigen Realprogymnasium überwiesen.

Während der Pfingstferien (am 18. und 19. Mai) nahm der Rektor an der zweiten schleswig-holsteinischen Direktorenversammlung in Kiel teil.

Am 24. Mai zeichnete der Herr Oberpräsident Steinmann unser Realprogymnasium

*) Arthur Emil Friedrich Lindemann, am 10. Dezember 1858 zu Bentfeld, Kreis Oldenburg, geboren, genoss seine Vorbildung auf der königlichen Präparandenanstalt in Barmstedt (1875—1877) und auf dem königlichen Seminar in Segeberg (1877—1880). Nach Absolvierung der ersten Lehrprüfung war er 2½ Jahr an den städtischen Elementarschulen in Kiel beschäftigt; Michaelis 1882 bestand er die zweite Lehrprüfung, in welcher er die Befähigung zum Unterricht an den unteren Klassen von Mittelschulen und höheren Töchterschulen nachwies.

**) Adolf Friedrich Karl Theodor Herting, am 12. Juli 1859 zu Schleswig geboren, besuchte das mit dem Gymnasium seiner Vaterstadt verbundene Realprogymnasium und sodann die Prima des Realgymnasiums zu Flensburg, welches er Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er widmete sich auf den Universitäten Kiel, Bonn und Berlin dem Studium der neueren Sprachen, hielt sich je ein halbes Jahr in Paris und London auf und bestand am 12. Mai 1883 das Examen pro facultate docendi vor der Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Kiel.

durch seinen Besuch aus; er wohnte dem französischen Unterrichte in Quarta, dem lateinischen und deutschen Unterrichte in Sekunda, dem Chorgefange sowie dem Turnen der Schüler bei und nahm von den Einrichtungen und Sammlungen der Anstalt Kenntnis.

Der gemeinschaftliche Spaziergang der Lehrer und Schüler wurde Freitag den 29. Juni unter reger Beteiligung seitens des Publikums nach Burg i. D. unternommen, wo die Jugend sich mit fröhlichen Spielen, insbesondere auch mit Armbrustschießen nach zwei hölzernen Ablern, belustigte. Allen denjenigen, welche auf die eine oder andre Weise zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben, spricht der Rektor hiermit im Namen der Schüler den herzlichsten Dank aus.

Am 3. Juli fiel wegen großer Hitze der Nachmittagsunterricht aus. Von der hierorts am 4. Juli eingetroffenen Ermächtigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums, wegen der hohen Temperatur den Beginn der Sommerferien sofort eintreten zu lassen, machte der Rektor, nachdem am 4. Juli die Censuren für alle Klassen fertiggestellt waren, in der Weise Gebrauch, daß er am 5. Juli vormittags 11 Uhr die Schule schloß.

Da der 2. September auf einen Sonntag fiel, wurde das Sebanfest bereits Sonnabend den 1. September gefeiert, und zwar in diesem Jahre derartig, daß, nachdem von 8 bis 10 Uhr Unterricht stattgefunden hatte, auf dem unmittelbar vor dem Schulhause gelegenen Turnplatze ein Schauturnen abgehalten wurde. Einem einleitenden Gesange folgten Marsch-, Frei- und Gerätlübungen, eine patriotische Ansprache des Rektors und der Gesang des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“, in welches das zahlreich erschienene Publikum einstimmte. —

Mit dem Beginn des Winterhalbjahres wurde der seit Ostern provisorisch an der Anstalt beschäftigte Elementarlehrer Lindemann definitiv angestellt.

Am 25. Oktober nahm Herr Kreisphysikus Dr. Schölermann aus Meldorf eine Untersuchung der Augen unserer Schüler vor, welche ein günstiges Resultat ergab:

Sekunda: 5 Schüler, alle normal-sichtig.

Tertia: 16 Schüler, darunter 13 normal-sichtig, 2 in leichtem Grade kurzsichtig, 1 kurzsichtig infolge eines Erbfehlers.

Quarta: 23 Schüler, darunter 14 normal-sichtig, 7 in leichtem Grade kurzsichtig, 1 in etwas höherem Grade kurzsichtig, 1 kurzsichtig mit Schwachsichtigkeit.

Quinta: 14 Schüler, darunter 12 normal-sichtig, 2 in leichtem Grade kurzsichtig.

Sexta: 20 Schüler, alle normal-sichtig.

Von 78 Schülern waren also 82 Prozent normal-sichtig und nur 18 Prozent (in den allermeisten Fällen noch dazu in sehr geringem Grade) kurzsichtig.

Der vierhundertjährige Gedächtnistag der Geburt Dr. Martin Luthers wurde am 10. November in der Aula, in welcher sich auch viele Angehörige unserer Schüler und sonstige Freunde der Anstalt eingefunden hatten, in folgender Weise gefeiert:

1. Gemeinschaftlicher Anfangsgesang: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.“

2. Verlesen des 46. Psalms.

3. Vierstimmiger Gesang: Erster Chor aus „Zur Lutherfeier“ (Chöre von Dr. Richard Jonas, komponiert von Julius Tauwig).

4. Deklamationen:

a) Der Witwe Haus zu Eisenach, von Hagenbach.

b) Luther vor Karl V., von Knapp.

c) Die Luthersbuche, von Bechstein.

d) Frau Musica, von Dr. Martin Luther.

5. Vierstimmiger Gesang: Zweiter Chor aus „Zur Lutherfeier“.

6. Festrede des Rektors: Ein Charakterbild Luthers mit besonderer Berücksichtigung des Segens, welchen die Reformation der Christenheit im allgemeinen und dem deutschen Volke im besondern gebracht hat.

7. Vierstimmiger Gesang: Große Dorothee.
8. Verteilung von Luthermedaillen an je einen durch Fleiß sich auszeichnenden Schüler der fünf Klassen.
9. Gemeinschaftlicher Schlußgesang: „Ein' feste Burg ist unser Gott.“

Nach Beendigung der Feier begaben sich die Schüler in ihre Klassen und erhielten zum Andenken an das Lutherfest aus der Hand ihrer Ordinarien je ein Exemplar eines Buches, und zwar die Sekundaner: J. Köstlin, Martin Luther, der deutsche Reformator; die übrigen Schüler: C. Frommel, Bilder aus Dr. Martin Luthers Leben.*)

Am folgenden Tage, Sonntag den 11. November, begaben sich sämtliche Lehrer und Schüler in festlichem Zuge in die Kirche und wohnten dem Hauptgottesdienste daselbst bei. Die Festpredigt hielt Herr Hauptpastor Paulsen; die liturgischen Gesänge wurden von unseren Schülern ausgeführt.

Sonabend den 15. Dezember hatten wir die Ehre und Freude, den Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Köpke zu einer Inspektion der Anstalt bei uns zu sehen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März 1884 in gewohnter Weise begangen; die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. von Hölly.

An den Marner Markttagen (27. April, 9. und 10. Oktober) fiel der Unterricht aus; es dürfte in Erwägung zu ziehen sein, ob diese den ruhigen Lauf des Schullebens in empfindlicher Weise störenden Unterbrechungen künftighin nicht dadurch zu vermeiden wären, daß die drei freien Tage den Michaelisferien zugelegt werden. — In persönlichen Angelegenheiten war der Schulamtskandidat Herting vier Tage (11. und 12. Mai, 10. und 11. März), der Schulamtskandidat Carstens einen Tag (12. Mai) und der Elementarlehrer Lindemann zwei Tage (6. und 8. Oktober) beurlaubt; wegen Krankheit mußte der Schulamtskandidat Carstens vom 13.—23. Februar vertreten werden. Im übrigen war der Gesundheitszustand der Lehrer wie der Schüler ein befriedigender.

Zu unserem Bedauern verläßt am 1. April der Schulamtskandidat Herting unsere Anstalt wieder, um zunächst seiner Militärpflicht zu genügen. Sein freundliches Wesen hat ihm schnell die Liebe seiner Schüler wie seiner Kollegen gewonnen; für seine erfolgreiche Thätigkeit an dem hiesigen Realprogymnasium sagen wir ihm unseren besten Dank. — Die seit länger als zwei Jahren interimistisch verwaltete 3. ordentliche Lehrerstelle wird vom 1. April 1884 ab definitiv besetzt werden, und zwar hat das Kuratorium für dieselbe den wissenschaftlichen Hilfslehrer in Kappeln, Johannes Brandt aus Tüngendorf bei Neumünster, gewählt.

III. Statistische Übersicht.

A. Zahl der Schüler.

1. Frequenz im Sommersemester 1883:

II	III	IV	V	VI	Summa
8	17	23	14	20	82

Alle Schüler gehörten der lutherischen Konfession an; 34 waren aus dem Schulorte Marne, 48 von auswärts (unter letzteren ein Ausländer).

*) Die Mittel zur Beschaffung der Luthermedaillen und Lutherbücher erhielt der Rektor aus einem öffentlichen Vortrage („Über die Einführung der Reformation in Dithmarschen“).

2. Frequenz im Wintersemester 1883/84:

II	III	IV	V	VI	Summa
5	16	23	14	20	78

Alle Schüler gehörten der lutherischen Konfession an; 34 waren aus dem Schulorte Marne, 44 von auswärts.

B. Entlassungsprüfung u. s. w.

1. Am 7. März 1883 bestand in der unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Lahmeyer abgehaltenen Entlassungsprüfung das Examen unter Dispensation von der mündlichen Prüfung (s. das vorjährige Programm, S. 17):

der Obersekundaner Peter Friccius, Sohn des verstorbenen Rentiers J. C. Friccius zu Schulp bei Wesselsburen, 17½ Jahr alt, 6 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Sekunda; er ging in die Prima eines Realgymnasiums über.

2. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten bei ihrem Abgange von der Schule

Ostern 1883:

- 1) Peter Lau, Sohn des Landmannes Thies Lau zu Diekhufen, 20 Jahr alt, 4 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Sekunda;
- 2) Heinrich Momsen, Sohn des Lehrers Heinrich Momsen zu Marne, 15½ Jahr alt, 6 Jahr auf der Anstalt, 1 Jahr in Sekunda;
- 3) Hermann Durst, Sohn des Apothekers Bruno Durst zu Wesselsburen, 17¼ Jahr alt, 3½ Jahr auf der Anstalt, 1 Jahr in Sekunda;
- 4) Emil Feldmann, Sohn des Kollektors Heinrich Feldmann im Friedrichsfoog, 17¾ Jahr alt, 8 Jahr auf der Anstalt, 1 Jahr in Sekunda;

Michaelis 1883:

- 5) Richard Greve, Sohn des Lehrers Jürgen Hinrich Greve im Kronprinzenfoog, 18 Jahr alt, 6½ Jahr auf der Anstalt, 1½ Jahr in Sekunda;
- 6) Heinrich Boß, Sohn des Lehrers Hinrich Boß in Rattrepel, 16 Jahr alt, 6½ Jahr auf der Anstalt, 1½ Jahr in Sekunda.

3. Außerdem verließen Ostern 1883 die Anstalt

aus Tertia: Cornelius Gerß aus Tetenbüll,

Peter Holst aus dem Wesselsburner Roog,

Friedrich Lorenz aus Hesse,

Julius Schlesmann aus Marne;

aus Quarta: Emil Engelke aus Marne,

Otto Gravenhorst aus Marne,

Franz Hartmann aus Tellingstedt,

Hermann Söhl aus dem Kronprinzenfoog,

Johann Söhl aus Westerdeich bei Marne;

aus Quinta: Hermann Höhnk aus dem Sophienfoog.

4. Zu Michaelis gingen ab:

aus Ober-Sekunda: Johann Thießen aus Marnerdeich;

aus Tertia: Ludwig Freund aus Lima in Peru.

C. Bibliotheken und Sammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

a) Geschenk. Von dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Schleswig: Verhandlungen der zweiten Direktoren-Versammlung in der Provinz Schleswig-Holstein. — Von Herrn Dr. Rud. Hartmann in Marne: Dr. Rud. Hartmann, über die alten Ditmarscher

Wurten und ihren Badwerkbau; *Scriptores minores rerum Slesvico-Holtsatensium*; Kieler Stadtbuch; Falk, Sammlungen zur näheren Kunde des Vaterlands, 3 Bde.; Boysen, Koran. — Von Herrn Konservator Handelsmann in Kiel: Handelsmann, Der Fremdenführer im schleswig-holsteinischen Museum vaterländischer Altertümer zu Kiel. — Von der Freytag'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig: Horati carmina ed. Petschenig; Ovidi Metamorphoses ed. Zingerle. — Von der Reimer'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Adams-Kiepert, Schulatlas; Kiepert, Schulatlas der alten Welt. — Von der Weidmann'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Roediger, Deutsche Literaturzeitung, Jahrg. 1883, Nr. 1—39. — Von Rektor Schwalbach: Danker, Die Realgymnasien und das Studium der neueren Sprachen; Vollhering, Das höhere Schulwesen Deutschlands vom Gesichtspunkte des nationalen Bedürfnisses.

b) Gekauft. Eine Schulbibel. Kößlin, Martin Luther: sein Leben und seine Schriften, 2 Bde. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, 5. Bd. — Plinii Secundi Historia naturalis ed. Detlefsen. — Godefroy, Dictionnaire de l'ancien-français, fasc. 18—28. Büding, Die ältesten französischen Mundarten. Körting, Encyclopädie und Methodologie der romanischen Philologie, 1. Heft. — Mägner, Altenglisches Wörterbuch, 8. Lieferung. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, 3. Jahrgang. — Heimreich Walther, Ditmarsche Chronik. Ders., Schleswigsche Kirchenhistorie. Michelsen, Das alte Ditmarschen in seinem Verhältnisse zum bremischen Erzstift. Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte, 13. Bd. Wegel, Die Lübecker Briefe des Kieler Stadtarchivs 1422—1534. — Verhandlungen der vierten Direktoren-Versammlung in der Provinz Sachsen. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Karte über Verteilung der höheren Schulen im Königreich Preußen. — Chöre zum Reformationsfest von Dr. Richard Jonas, komponiert von Julius Tauwig. Fromm und Stange, Vierstimmiges Choralbuch. — Guts Muths, Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und Geistes. — Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Jarnde, Litterarisches Centralblatt; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Strack, Centralorgan für die Interessen des Real Schulwesens; Euler und Edler, Monatsschrift für das Turnwesen.

2. Schülerbibliothek.

a) Geschenk. Von Herrn Dr. Rud. Hartmann in Marne: Marryat, The Children of the New Forest; ders., The Settlers in Canada; Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta und Quinta. — Von Herrn Buchbindermeister Stegemann in Marne: Pier, Insektenkunde. — Von Rektor Schwalbach: L. Förster, Martin Luther; Macaulay, Lord Clive und Warren Hastings ed. Böddeker; Ciceros katilinarische Reden ed. Richter. — Von Herrn Lehrer Carstens in Marne: Göhring, Die Kriege Preußens gegen Österreich 1740—1866. — Von der Du Mont-Schauberg'schen Verlagsbuchhandlung in Köln: 6 Exemplare von Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra. — Von dem Obersekundaner Frickius: Schillers Werke (Eigentum der Sekunda); Harms und Kallius, Rechenbuch; Geis, Aufgabensammlung; Ploetz, Lectures choisies. — Von dem Sekundaner Durst: Harms und Kallius, Rechenbuch. — Von dem Sekundaner Feldmann: Eichert, Wörterbuch zu den Verwandlungen des Ovid. — Von dem Sekundaner Voß: Michaud, Histoire de la troisième Croisade ed. Goebel. — Von dem Quartaner Lühr: Voltaire, Histoire de Charles XII ed. Thibaut; Caesaris Comment. ed. Öhler; Corn. Nepos mit Wörterbuch von Eckstein; Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch für Sexta.

b) Gekauft. Gudrun, überf. von R. Simrock. — F. Schmidt, Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung. Hahn, Friedrich der Große. Kohlrausch, Die deutschen Freiheitskriege von 1813, 1814 und 1815. — Klöden und Oberländer, Deutsches Land und Volk, Bd. V. VII. IX. — Tschudi, Tierleben der Alpen. — Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. XXII. XXIII. — Ciceros katilinarische Reden ed. Richter; Ostermann, Lateinisches Vocabularium

für Quarta. Michaud, Histoire de la première Croisade ed. Goebel. W. Irving, Life and Voyages of Christopher Columbus ed. Schridde; Macaulay, Lord Clive und Warren Hastings ed. Böddeker. Erk und Greef, Sängerbain, 2. Heft.

3. Naturwissenschaftlicher Lehrapparat.

a) Geschenk. Von dem Herrn Amtsgerichtsrat Möller in Marne: Mineralerze. — Von dem Herrn Zollinnehmer Feldmann im Friedrichskoog: Zwei Exemplare von Bombyx mori mit Cocons; (Podiceps minor); ein Molch. — Von dem Quartaner Müllenhoff: ein Stück Fischbein. — Von dem Quartaner Fr. Lemperg: eine Baumwollensfrucht. — Von dem Quartaner A. Lemperg: Cypselus apus. — Von dem Quartaner D. Kohlfaat: Tringa alpina. — Von dem Quartaner Möller: Acherontia atropos. — Von dem Quintaner Schumacher: Cuculus canorus. — Von dem Quintaner Paulsen: Falco aesalon. — Von dem Quintaner Claussen: Uria troile. — Von einem Ungenannten: Mustela putorius.

b) Gekauft. Eine Verteilungsfugel; ein Verteilungscylinder. Ein Wasserzerseßungsapparat. Ein Vertikal-Galvanostop.

4. Lehrmittel für den geographischen Unterricht.

Kiepert, Politische Karte von Nord-Amerika.

5. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Fünf antike Vasen; Trotschel, Zeichenhalle.

6. Turnapparat.

Ein Schwungseil, zwei Springschnüre, ein Sprungbrett, vier Stäbe, ein Barren.

7. Ethnologische Sammlung.

Geschenkt. Von dem Quintaner Hansen: ein Steinbeil, gefunden zu Groß-Nade bei Burg i. D.

Für die erhaltenen Geschenke sage ich den freundlichen Gebern aufrichtigen Dank und bitte um ferneres Wohlwollen für unsere Schule.

D. Stiftungen.

Bisher sind bei dem hiesigen Realprogymnasium Stiftungen nicht vorhanden.

Zur Beschaffung eines Flügels für die Anstalt haben bei ihrem Abgange von der Schule (Ostern 1883) freiwillig dem Rektor eingehändigt: die Sekundaner Friccius, Lau, Durst und der Tertianer Holst je 10 M., die Sekundaner Momsen und Feldmann je 3 M. Hierzu hat der Rektor aus dem Ueberschusse des Ertrages einer öffentlichen Vorlesung 14 M. gefügt, so daß der Fonds jetzt 60 M. beträgt.

IV. Kuratorium der Anstalt.

Mitglieder des Kuratoriums sind zur Zeit:

1. Herr Landesgevollmächtigter Janssen, Vorsitzender;

2. „ „ „ J. N. Schoof;

3. Herr Rentier C. H. Moritz;
4. = Hofbesitzer H. Meyer-Darenwurt;
5. = = Boje Dohrn-Kronprinzenkoog;
6. = Ortsvorsteher Müllenhoff;
7. = Amtschirurg Springer;
8. = Hauptpastor Paulsen, Mitglied der Prüfungskommission;
9. Rektor Schwalbach.

Als Protokollführer fungiert Herr Kirchspielschreiber Bodt.

Herr Pastor Paulsen ist nicht bloß seiner Zeit für die Gründung unseres Realprogymnasiums thatkräftig eingetreten, sondern hat demselben auch nachher dauernd die wärmste Teilnahme bewiesen und ist als langjähriges Mitglied des Kuratoriums wie der Prüfungskommission stets eifrig bemüht gewesen, das Interesse unserer Anstalt möglichst wahrzunehmen und ihre Weiterentwicklung zu fördern. Bei seinem Fortgange aus Marne spricht ihm die Schule hierfür ihren herzlichsten Dank aus.

V. Benachrichtigungen.

A. Verzeichnis der im Schuljahr 1884/85 zu benutzenden Schulbücher.

1. Die Bibel: IV—II.
 Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht: II.
 Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch (zugleich für die Schulanfänger): VI—II.
 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung: VI—II.
 Hopf und Paulsiet, Lesebuch für Sexta: VI.
 = = = , = = Quinta: V.
 = = = , = = Quarta: IV.
 = = = , = = Tertia: III. II.
 Homers Odyssee in der Übersetzung von Voß: II.
 Schillers Maria Stuart: II.
 3. Brambach, Handweiser der lateinischen Rechtschreibung: VI—II (wird den Schülern seitens der Schule verabfolgt).
 Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik: VI—II.
 Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta: VI. V.
 = , = = = Quinta: V. IV.
 = , = = = Quarta: IV. III.
 = , = = = Tertia: III. II.
 = , = = = Vokabularium für Sexta: VI. V.
 = , = = = Quinta: V.
 = , = = = Quarta: IV.
 = , = = = Tertia: III. II.
 Weller, Lateinisches Lesebuch aus Herodot: IV.
 Caesar, De bello Gallico (ed. Teubner): III. II.
 Wagler, Hilfsbüchlein zu Caesars bell. Gall.: III. II.

- Ovid, Metamorphosen (ed. Teubner): II.
 Curtius, De rebus gestis Alexandri (ed. Teubner): II.
 4. Ploetz, Elementargrammatik der französischen Sprache: V. IV.
 " , Schulgrammatik der französischen Sprache: III. II.
 " , Lectures choisies: III. II.
 Ségur, Histoire de la grande armée pendant l'année 1812 (ed. Hauschild): II.
 5. Geseñius, Elementarbuch der englischen Sprache: IIIb (von Ostern 1885 ab auch in IIIa).
 " , Grammatik der englischen Sprache: II.
 Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache: IIIa (nur noch bis Ostern 1885).
 Walter Scott, Tales of a grandfather (ed. Weidmann): IIIa.
 Charles and Mary Lamb, Tales from Shakespeare (ed. Tauchnitz): II.
 6. v. Holsy, Namen und Zahlen aus Sage und Geschichte: VI. V.
 Andrá, Grundriß der Weltgeschichte: IV—II.
 Freudenfeldt und Pfeffer, Preußen: III. II.
 7. Atlas von Vichsten und Lange: VI—II.
 Seydlitz, Grundzüge der Geographie: VI. V.
 " , Kleine Schulgeographie: IV—II.
 8. Harms und Kallius, Rechenbuch: VI—III.
 9. Rambly, Planimetrie: IV—II.
 " , Trigonometrie: II.
 (" , Stereometrie: für die älteren Schüler in II.)
 Matthießen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra: IIIb (wird Ostern 1885 in IIIa und Ostern 1886 in II eingeführt).
 Geis, Aufgabensammlung: IIIa. II (wird bis Ostern 1885 bzw. 1886 abgeschafft).
 Wittstein, Logarithmentafeln: II.
 10. Vogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht
 a) in der Botanik, Heft 1: VI. V.
 " " " " " 2: IV. III.
 " " " " " 3: IIb.
 b) in der Zoologie, Heft 1: VI. V.
 " " " " " 2: IV. III.
 " " " " " 3: IIb.
 Vogel-Ohmman, Zoologische Zeichentafeln, Heft 1: VI. V.
 11. Roppe, Physik: II.
 12. Borscheid, Anorganische Chemie: IIa.
 13. Ropff, Erster Lehrmeister im Gesangunterricht: VI—II.
 Erk und Greef, Sängerbuch, Heft 2: VI—II.

B. Ordnung der öffentlichen Prüfung: Freitag den 4. April.

Vormittags 10 Uhr.

Choral: „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend’.“

Sexta. Religion: Lindemann.

Latein: Raeseli.

Quinta. Geographie: Carstens.

Französisch: Rektor (für den abwesenden Herting).

Quarta. Naturgeschichte: Lindemann.

Latein: Köster.

Vierstimmiger Gesang: „Wenn Christus der Herr zum Menschen sich neigt.“

Nachmittags 2 Uhr.

Bierstimmiger Gesang: „Was schimmert dort auf dem Berge so schön.“

Unter-Tertia. Geometrie: Müller.

Tertia. Französisch: Köster.

Sekunda. Geschichte: von Holly.

Englisch: Rektor.

Bierstimmiger Gesang: „Integer vitae“.

Ansprache des Rektors.

Bierstimmiger Gesang: „Schon die Abendglocken klangen“.

Nach der Prüfung jeder Klasse finden Deklamationen statt.

C. Schlußbemerkung.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 21. April, morgens 8 Uhr; die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet Sonnabend, den 19. März, vormittags 9 Uhr, im Klassenzimmer der Tertia statt.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind:

- 1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
- 2) eine leserliche und reinliche Handschrift;
- 3) Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben;
- 4) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die geeignetste Zeit zum Eintritt in die Sexta ist, wie dies seitens der hiesigen Schule bereits seit einer Reihe von Jahren bekannt gemacht worden ist, das vollendete 9. Lebensjahr, und an die Eltern, welche der Anstalt ihre Kinder anvertrauen wollen, ergeht also auch jetzt wiederum die Bitte, uns dieselben rechtzeitig zuführen zu wollen.

Jeder neu eintretende Schüler hat bei seiner Aufnahme einen Geburtschein und einen Impfschein, oder, wenn er über 12 Jahre alt ist, einen Wiederimpfungschein vorzulegen.

Anmeldungen neuer Schüler nehme ich bis zum 19. April entgegen und bin zu weiteren Mitteilungen sehr gern bereit. Überhaupt ersuche ich alle Eltern der hiesigen Gegend, welche Auskunft über das höhere Schulwesen wünschen, sich vertrauensvoll direkt an mich wenden zu wollen.

Schwalbach,
Rektor.

Vierstimmiger Gesang: „
 Unter-Tertia. Geome
 Tertia. Franzö
 Sekunda. Geschic
 Englif

Vierstimmiger Gesang: „
 An

Vierstimmiger Gesang: „
 Nach der Prüfung jeder

Das neue Schuljahr beginn
 Prüfung der neu aufzunehmenden
 tags 9 Uhr, im Klassenzimmer der
 Die zur Aufnahme in die
 feiten sind:

- 1) Geläufigkeit im Lesen
- 2) eine leserliche und re
- 3) Fertigkeit, Diktirtes
- 4) Sicherheit in den vie

Die geeignetste Zeit zum G
 Schule bereits seit einer Reihe vo
 9. Lebensjahr, und an die Eltern, i
 also auch jetzt wiederum die Bitte,

Jeder neu eintretende Sch
 einen Impffchein, oder, wenn er
 vorzulegen.

Anmeldungen neuer Sch
 weiteren Mitteilungen sehr gern ber
 welche Auskunft über das höhere
 mich wenden zu wollen.

schön.“

ens 8 Uhr; die
 März, vormit-

tnisse und Fertig-

zuschreiben;
 len.

ns der hiesigen
 ist, das vollendete
 uen wollen, ergeht
 wollen.

burtschein und
 eimpfungschein

gegen und bin zu
 er hiesigen Gegend,
 svoll direkt an

albach,
 ktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



